Vorsitzender Thienel erteilt Herrn Stommel als Sprecher der Projektgruppe Sportstättenleitplanung zur Vorstellung der entwickelten Ideen das Wort.

Herr Stommel berichtet, dass es in der ersten Sitzung der Projektgruppe im Endeffekt erst einmal darum ging, festzustellen welche Belegungsengpässe man habe. Außerdem sei diskutiert worden, wie man die hohe Frequentierung der Ewald-Müller-Sportanlage etwas entschärfen könne, wie der Stand der Dinge bei dem Kleinspielfeld und der Deckensanierung sei, ob Eitorf einen neuen Sportplatz brauche und wie es mit einer weiteren Sporthalle aussehe. Man habe sich in diesem Zusammenhang Gedanken darüber gemacht, wo diese Halle positioniert werden könnte. In der zweiten Sitzung sei man dann schon konkreter in gewisse Projekte eingestiegen. Hier berichtet er von der Verschmutzung der Turnhalle in Mühleip, welche mittlerweile dazu führe, dass der Tischtennis-Sport teilweise nicht richtig ausgeführt werden könne. Gemeinsam mit der Verwaltung habe man hier bereits eine Verbesserung herbeiführen können, indem man eine kleine Gruppe zusammengestellt habe, welche nun regelmäßig kontrolliere, ob die Halle von der Reinigungsfirma richtig gereinigt werde. Ein großer Themenkomplex sei in der zweiten Sitzung außerdem der Haushalt 2022 gewesen. Der Kämmerer Klaus Strack habe die Möglichkeiten, wie Sportstätten in Zukunft auch haushälterisch untergebracht werden können, gut dargestellt und darauf sensibilisiert, dass vor allem der schulische Bedarf in dem Zusammenhang eine große Rolle spiele. In dem Zusammenhang sei dann auch noch einmal klar mitgeteilt worden, dass gemäß des Beschlusses des ABS - wenn der Haushalt so genehmigt werde - die Decke der Ewald-Müller-Sportanlage erneuert und das Kleinspielfeld hergestellt werde. Es sei aufgrund von Kontakten, die man seitens des GSB mit Herstellern von Sportplatzdecken aufgenommen habe, möglich, das Ganze tatsächlich noch im aktuellen Jahr umzusetzen. Dies liege vor allen Dingen daran, dass der GSB Anfragen stellen könne, was bei der Verwaltung aufgrund von zu beachtenden Ausschreibungsverfahren so einfach nicht möglich sei. Man habe zudem Vergleichssportstätten ausfindig gemacht, welche nun getestet werden können. Hier habe die Projektgruppe mit der Verwaltung entschieden, dass die Sportler, welche den Sportplatz in Zukunft nutzen werden, die Möglichkeit haben sollen Vergleichsplätze zu testen, um dann auch eine Empfehlung abzugeben. In der dritten Sitzung sei man noch konkreter geworden. Der erste Schritt sei die Ist- Zustand Erfassung. Dafür werde Frau Lehmacher eine Liste aller in Eitorf befindlichen Sportstätten zur Verfügung stellen und der GSB eine Liste der Sportmöglichkeiten in Eitorf erstellen. Der nächste Schritt werde die nochmalige Überprüfung der Sportstättenauslastung sein und der dritte Schritt sei dann die Bedarfsermittlung mit Blick bis zum Jahr 2032. Der generelle Zeitplan werde in den nächsten Sitzungen festgelegt.

Erster Beigeordneter Sterzenbach ergänzt, dass die Verwaltung bis zum nächsten Treffen der Projektgruppe den Projektablaufplan und die Arbeitspakete entwickelt haben möchte. Der von der Verwaltung vorbereitete Sachstand wird ergänzend als **Anlage 2** zur Niederschrift gegeben.

Herr Reisbitzen hält fest, dass die gute Unterstützung seitens der Verwaltung und die Mitarbeit des Verbandes der hiesigen Sportvereine seitens der Politik hoch wichtig und auch anerkennenswert seien. Das Thema sei so umfangreich und vielschichtig, dass man dieses in den normalen Plenarsitzungen im ABS gar nicht ausreichend genug beleuchten könne. Die gemeinsame Vorarbeit aus dieser Projektgruppe sei demnach überaus wichtig, um in den zuständigen Ausschüssen die Entscheidungen treffen zu können. Er bittet die Vereine abschließend mit Bezug auf die geplante Sanierung der Sportplatzdecke um ein wenig Geduld. Man bemühe sich und es trage Früchte, zaubern könne man jedoch auch nicht. Durch die Gründung der Projektgruppe sei ein erster ganz wichtiger Baustein getan, um aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen.

Herr H. Derscheid teilt mit, dass es jetzt zu entscheiden gelte, welcher Belag für die neue Sportplatzdecke verwendet werden solle. Sobald der Haushalt in Kraft getreten und die Entscheidung über den Belag getroffen worden sei, werde man direkt in die Umsetzung gehen. Die Zielsetzung vonseiten der Verwaltung sei, den Oberbelag bis zum Sommer möglichst erneuert zu haben. Für das zu errichtende Kleinspielfeld habe man schon in der Vergangenheit ein Planungsbüro beauftragt. Dieses werde nun auch die nächsten Schritte planen. Es sei dementsprechend geplant, beide Projekte noch in diesem Jahr umzusetzen.

Herr Stommel stellt klar, dass man nach Rücksprache mit den ausführenden Firmen wisse, dass die vollständige Sanierung der Sportplatzdecke innerhalb von drei Wochen abgeschlossen sei. Aus diesem Grund seien auch die befürchteten Spiel- und Trainingsverlegungen seines Erachtens nach komplett vom Tisch.

Herr Utsch fragt, vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde Eitorf, was die Unterhaltungskosten der Sportplätze angehe, in NRW laut der Gemeindeprüfanstalt an der Spitze liege, ob es auf mittelfristige Sicht nicht günstiger sei einen neuen Sportplatz zu bauen. Er möchte wissen, ob das mal durchgerechnet worden sei.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass dies in der Projektgruppe bislang noch nicht ermittelt worden sei.

Vorsitzender Thienel teilt mit, dass man festhalten könne, dass diese Gegenüberstellung noch gar nicht stattgefunden habe und bis jetzt auch noch kein Thema in der Projektgruppe gewesen sei. Es werde jedoch sicherlich auch einmal von der Verwaltung geprüft werden.

Herr H. Derscheid meint, dass diese Gegenüberstellung aus seiner Sicht gar nicht erforderlich sei. Ein neuer Platz verursache Kosten im siebenstelligen Bereich. Bei einer reinen Deckenerneuerung spreche man aktuell über Kosten von 250.000 €. Ein neuer Sportplatz würde also auf jeden Fall teurer werden. Außerdem habe man damals bei der Anlegung des Kunstrasenplatzes einen vernünftigen Unterbau angelegt, welcher auch Stand heute laut Fachmann soweit in Ordnung sei, dass man auf diesen jetzt einen neuen Belag aufbauen könne. Er weist abschließend daraufhin, dass die Kosten sich ab Frühjahr um 30% erhöhen, weswegen man nun zügig in die Umsetzung gehen müsse.

Herr Reisbitzen hält fest, dass ein grundsätzliches Argument pro Deckenerneuerung auf dem bestehenden Sportplatz sei, dass man sich mit der Deckensanierung praktisch Zeit erkaufe, um die Planung für den benötigten dritten Sportplatz in Eitorf in Gänze durchführen zu können. Wenn man in die Unterhaltung des Sportplatzes nichts mehr investiere, dann könne das zur Folge haben, dass der Belag derart schadhaft ist, dass er gar nicht mehr bespielt werden könne und man demzufolge in ganz Eitorf nur noch einen Sportplatz zur Verfügung habe.